

Projektbericht

Kein Kreuz mit den Kreuzbauten

Baulogistik im Auftrag des Bauherrn

Verena Blaschke
Alfredstrasse 236
45133 Essen
Tel.: 0201 824-7741
Fax: 0201 824-7749
verena.blaschke@streif-baulogistik.de

Einst als wegweisende Architektur gefeiert und für ein ganzes Stadtviertel vorgesehen, fristen die "Kreuzbauten" des Bildungsministeriums in Bonn heute eher ein trauriges Dasein. Eine Sanierung bringt neuen Aufschwung. Und die Baulogistik ist von Anfang an dabei. Nachdem die Mauer, die einst Deutschland in zwei ideologische Lager teilte, auch politisch mindestens geduldet wurde, begann in der Bonner Architektur ein Umdenken. Das "neue Deutschland" sollte auch in der Architektur Eingang finden. Kreuzförmig gebaute Hochhäuser, so war es geplant, würden sich bis in die Rheinaue erstrecken. Tatsächlich geblieben ist das Ministerium für Bildung und Forschung, das in diesen Tagen saniert wird.

"Bei einem solchen Vorhaben muss die Baulogistik den Prozess von Anfang bis über das Ende hinaus begleiten", ist Frank Schuppel vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) überzeugt. Deshalb beauftragte der Bauherr schon im Vorfeld einen Baulogistiker. Damit konnte das ganzheitliche Konzept der Baulogistik voll und ganz zum Tragen kommen. "Wenn du die Chance hast, ein Projekt von Anfang an zu betreuen, sind die Leistungsmöglichkeiten ja ganz andere", freut sich Dirk Heisterkamp, Geschäftsstellenleiter bei Streif Baulogistik, Essen. Da können Probleme wie die begrenzte Traglast einer Tiefgarage, über die der gesamte Baustellenverkehr geleitet werden muss, mit vergleichsweise geringem Aufwand gelöst werden. "Die Subunternehmer mussten erst lernen, dass Terminpläne zur Anlieferung eine Erleichterung für alle Beteiligten darstellen", weiß Schuppel, aber letztendlich "hat es den Ablauf erheblich beschleunigt."

Dem BBR war wichtig, das Sanierungsvorhaben mit all seinen Rahmenbedingungen als Ganzes zu sehen. "Wir haben den Baulogistiker gesucht, der als Vermittler zwischen Bauherrn und Bauunternehmen alle logistischen Aufgaben des Projekts koordiniert", unterstreicht Ingenieur Schuppel. Den ganzheitlichen Aspekt hat Streif Baulogistik verinnerlicht. "Nicht zuletzt deshalb konnten wir den Auftraggeber mit unserem Konzept überzeugen", sagt Heisterkamp. Und damit hat er wohl recht.

Seite 1
24.11.2005
